



**BESTANDSANALYSE**  
**STADTGEMEINDE HORN**  
**LANDWIRTSCHAFT UND**  
**KATASTRALGEMEINDEN**

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung  
November 2017  
Gruppe 6



## **10 Landwirtschaft und Katastralgemeinden**

### **10.1 Charakteristik der Gemeinden**

- 10.1.1 Breiteneich
- 10.1.2 Doberndorf
- 10.1.3 Mödring
- 10.1.4 Mühlfeld

### **10.2 Dorferneuerung**

### **10.3 Land- und Forstwirtschaft**

- 10.3.1 Land- und forstwirtschaftliche Flächen
- 10.3.2 Stellung im wirtschaftlichen Gefüge
- 10.3.3 Lage in den Katastralgemeinden
- 10.3.4 Waldentwicklungsplan

### **10.4 Regionale Zusammenarbeit**

- 10.4.1 Regionalmarkt Horn
- 10.4.2 Bauernmarkt Horn
- 10.4.3 Direktvermarktung
- 10.4.4 Milchgemeinschaft/ Nahversorger
- 10.4.5 Gütesiegel der Regionalität
- 10.4.6 Dachmarke Waldviertel

### **10.5 Raumplanerisches Fazit**

### **10.6 Abbildungen, Tabellen und Quellen**



Abb. 0.1: Buntes Bauernhaus am Rande der KG Breiteneich, eigene Aufnahme

---

# 10 Landwirtschaft und Katastralgemeinden

Dieses Kapitel befasst sich mit den Katastralgemeinden von Horn und der Land- und Forstwirtschaft.

Die vier Katastralgemeinden ähneln sich von ihrer Struktur und dem Aufbau sehr, jedoch hat jede einen eigenen Charakter und besondere Merkmale, die beleuchtet werden müssen.

Die Land- und Forstwirtschaft nimmt mit ca. 85% den Großteil der Fläche von Horn ein. Durch das große Gebiet an Äckern und Wäldern ist dies auch ein großer Wirtschaftsfaktor, den man bei raumplanerischen Entwürfen nicht außer Acht lassen darf. Die Wälder befinden sich hauptsächlich in den Katastralgemeinden, in Horn selbst spielt der Wald nur eine untergeordnete Rolle.

Auch die Regionalität von Produkten hat einen hohen Stellenwert in den Gemeinden. In jeder Ortschaft findet man Verkaufsstellen (Selbstbedienung), wo Lebensmittel Ab-Hof gekauft werden können.

---

## 10.1 Charakteristik der Katastralgemeinden

Horn setzt sich aus folgenden fünf Katastralgemeinden zusammen: Breiteneich, Doberndorf, Mödring, Mühldorf und aus Horn selbst. Die vier Katastralgemeinden haben gemeinsam um die 1.040 EinwohnerInnen. Der kleinste Ort davon ist Doberndorf mit 38 EinwohnerInnen. Im Gegensatz dazu ist mit 475 EinwohnerInnen Mödring die größte Ortschaft. Neben Horn wirken die vier Katastralgemeinden sehr ländlich. Dies spiegelt sich auch durch die hohe Anzahl an land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wieder. Die Katastralgemeinden sind sehr von alten bäuerlichen Strukturen geprägt. Sie bestimmen deutlich das Erscheinungsbild der zentralen Bereiche der Ortschaften.

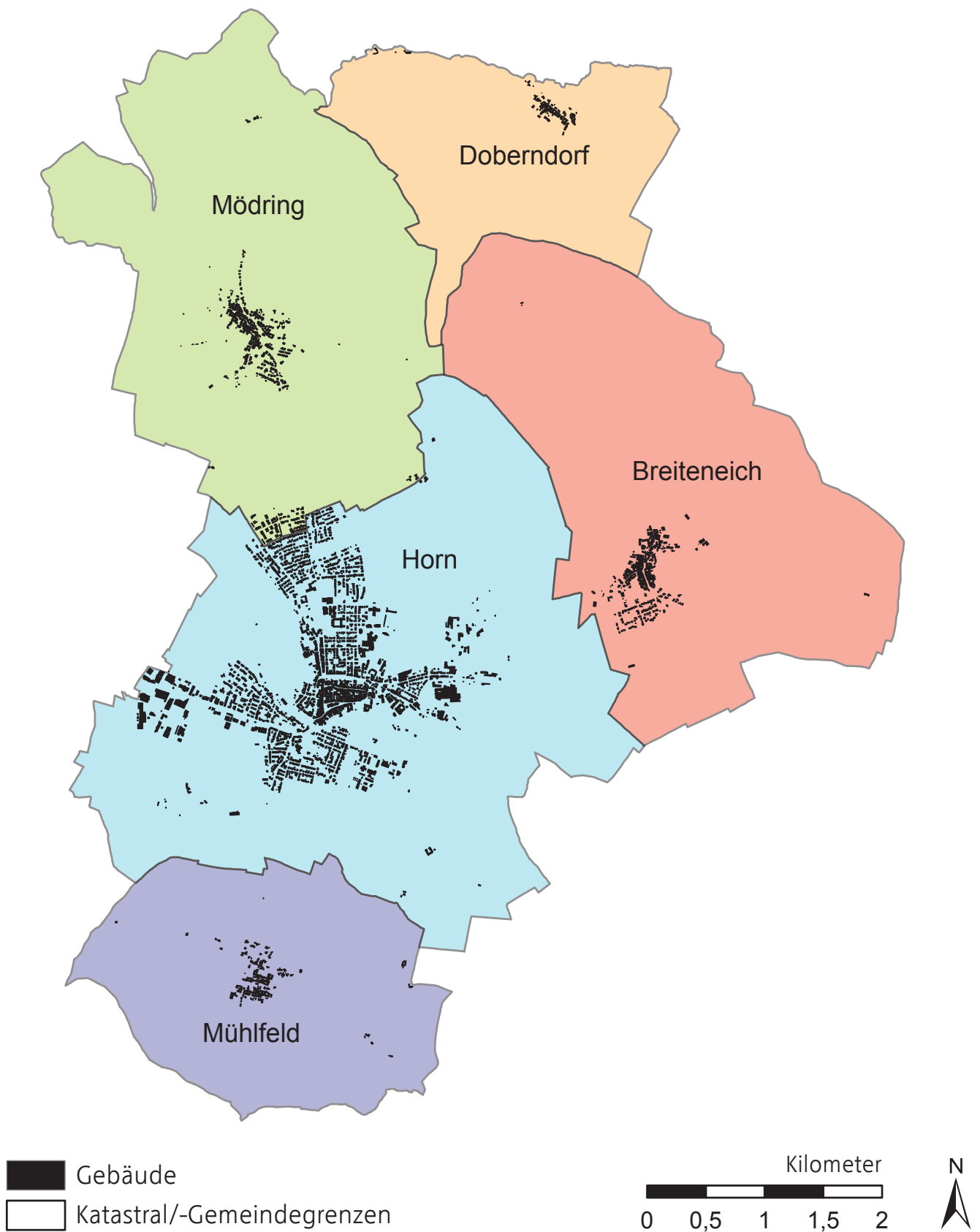
Es gibt zwar bis auf Doberndorf in jeder Ortschaft eine Bus- oder Bahnhaltestelle, jedoch fahren die öffentlichen Verkehrsmittel nur unregelmäßig, wodurch die Menschen sehr von ihren Autos abhängig sind. Aber nicht nur die kaum vorhandene ÖV-Anbindung, sondern auch die Tatsache, dass es nur in einer der Katastralgemeinden einen Nahversorger gibt, macht es für die Menschen schwer, ohne Auto auszukommen. Es finden sich vereinzelte Ab-Hof Verkaufsstellen in den Orten, an diesen kann man jedoch meist nur tierische Produkte oder Gemüse kaufen.

Bis auf einen Kindergarten in Breiteneich gibt es keine Bildungseinrichtungen in den Ortschaften. Auch dies bedeutet, dass die EinwohnerInnen ihre Kinder nach Horn bringen müssen. All dies zeigt auf, dass die Bevölkerung an ihre Bezirkshauptstadt angewiesen ist.

Trotz der Abhängigkeit von Horn gibt es seit 2001 einen leichten und stetigen Bevölke-

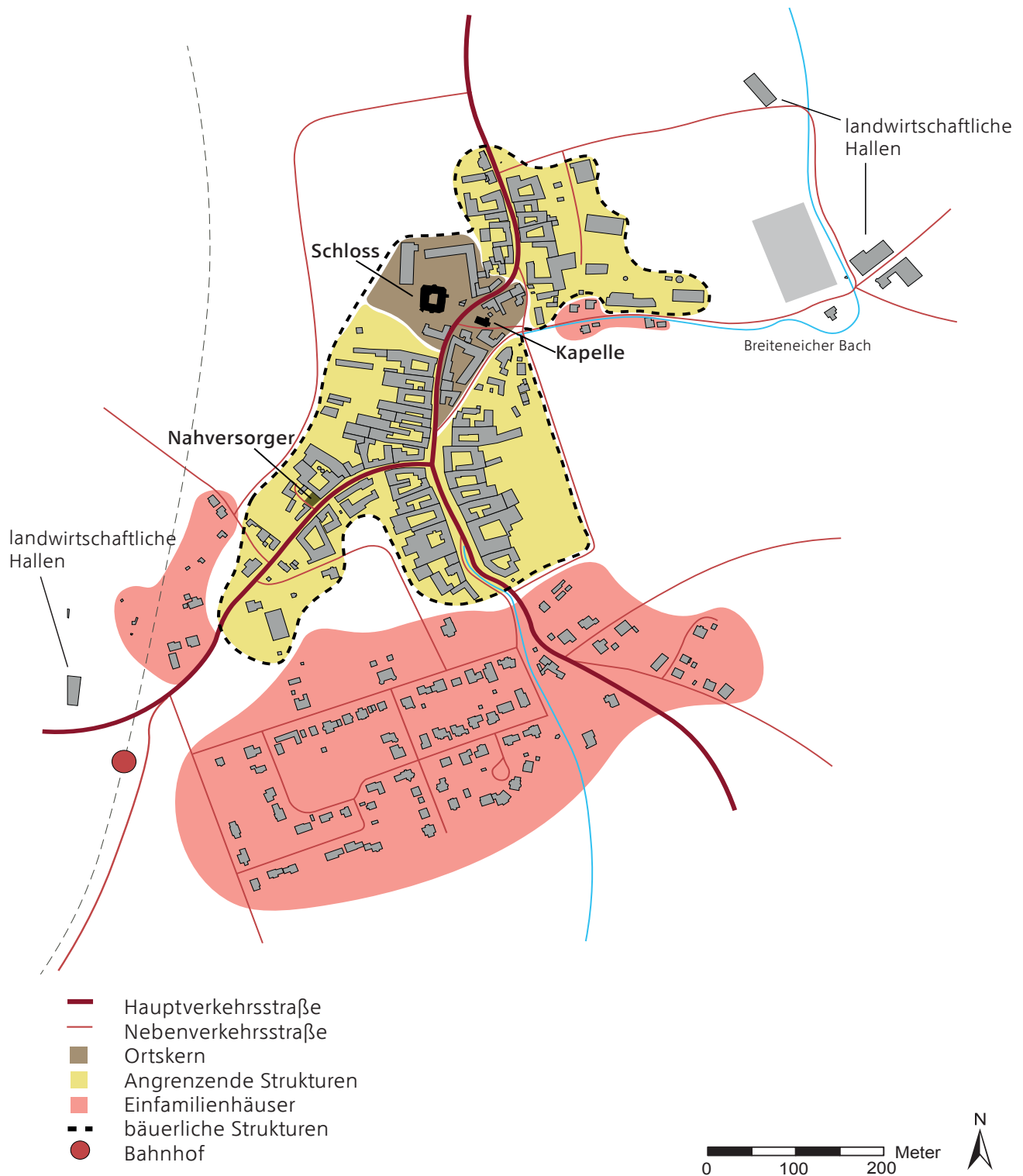
rungszuwachs in den Katastralgemeinden. Das kann unter anderem daran liegen, dass die Baugründe im Stadtgebiet von Horn um ein Vielfaches höher sind als in den Ortschaften und die Horner Bevölkerung deshalb auf die Katastralgemeinden ausweicht.

# Übersicht Katastralgemeinden



Karte 1.1: Lage der Katastralgemeinden, eigene Darstellung

## 10.1.1 Breiteich



Karte 1.2: Charakteristik der Gemeinde Breiteich, eigene Darstellung

## Steckbrief der Katastralgemeinde Breiteneich

|                             |                         |  |                 |
|-----------------------------|-------------------------|--|-----------------|
| Wohnbevölkerung 2017:       | 391                     | Arbeitsstätten:                          | 10*             |
| Wohnbevölkerung 2001:       | 353                     | Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: | 34*             |
| Fläche:                     | 8,76 km <sup>2</sup>    | Nahversorger:                            | 0               |
| Einwohner/km <sup>2</sup> : | 44,6 EW/km <sup>2</sup> | ÖPNV-Haltestellen:                       | 2               |
| Gebäude insgesamt:          | 129*                    | wichtigster Fluss:                       | Stockgrabenbach |
| Gebäude mit Hauptwohnsitz:  | 112*                    | Dorferneuerung:                          | Ja              |
| Nebenwohnsitzfälle:         | 50*                     | Gemeinschaftshaus:                       | Nein            |

\*Daten aus dem Jahr 2001

vernetzt durchfahren einheitlich  
laut versorgt  
landwirtschaftlich lärmbelastet  
historisch royal künstlerisch



Abb. 1.1: Eine der zahlreichen landwirtschaftlich genutzten Hallen, eigene Aufnahme



Abb. 1.2: Schloss der Gemeinde Breiteneich, eigene Aufnahme

## Breiteneich

### Lage

Breiteneich liegt im Osten der Gemeinde und am äußeren Rand des Horner Beckens. Von Horn ist die Katastralgemeinde über die Breitereicher Straße zu erreichen. Diese Straße zieht sich durch den Ort hindurch, weshalb die Lärmbelastung durch den motorisierten Individualverkehr besonders hoch ist.

Südlich von Breitereich befindet sich auch ein eigener Bahnhof. Die Züge fahren von Horn bis nach Sigmundshergberg.

### Siedlungs- und Baustruktur – Haus- und Hofformen

Die dichte Bebauung im zentralen Bereich ist von alten Strukturen geprägt. Die Frontseiten der Gebäude um die Breitereicher Straße sind traufständig angeordnet. Hier befinden sich die älteren Gebäude der Gemeinde, die durch verschiedene Hofstrukturen geprägt werden und auf die bäuerliche Landwirtschaft zurückzuführen sind. Die Bauernhäuser sind meist 1 bis 2-geschossig, wobei auffällig ist, dass bei einigen Gebäuden das Erdgeschoss aufgrund der kleineren Fenster einem Kellergeschoss gleicht.

In Breitereich gibt es vereinzelt auch freistehende Gebäude. Hierbei handelt es sich überwiegend um Stallungen, die für landwirtschaftliche Zwecke dienen. Südlich vom Sportplatz ist auch ein Einfamilienhaus gelegen. Die Neubauten konzentrieren sich überwiegend auf den südlichen Teil der Katastralgemeinde. Die Einfamilienhäuser, welche sich östlich vom Bahnhof befinden, wurden im Gegensatz zu der weiter südlich gelegenen Siedlung zwischen landwirtschaftlichen Flächen errichtet. Diese Felder sind aber bereits als Freihaltefläche gewidmet, sodass in



Abb. 1.3: Starker Verkehr auf der schmalen Straße Richtung Horn, eigene Aufnahme



Abb. 1.4: Breitereicher Straße mit kaum ausreichendem Fußweg, eigene Aufnahme



Abb. 1.5: Typische Bebauung im historischen Ortskern, eigene Aufnahme



Abb. 1.6: Einfamilienhaussiedlung am Ortsrand der KG Breiteneich, eigene Aufnahme



Abb. 1.7: Barocke Ortskapelle im Zentrum von Breiteneich, eigene Aufnahme



Abb. 1.8: Ehemaliges Gebäude der Breiteneicher Milchgenossenschaft, eigene Aufnahme

Zukunft eine Verdichtung in diesem Bereich angestrebt werden kann.

### Landschaft, bauliche Besonderheiten

Im Zentrum befinden sich die Kapelle „Unsre liebe Frau“ und das Gebäude der Milchgenossenschaft, welches jedoch nicht mehr in Verwendung ist. Die Kapelle stammt aus dem Barock und zählt zu den denkmalgeschützten Gebäuden in der Gemeinde Horn. Gegenüber befindet das Breiteneicher Schloss, das nur einmal im Jahr zum Allegro Vivo Konzert zugänglich ist.

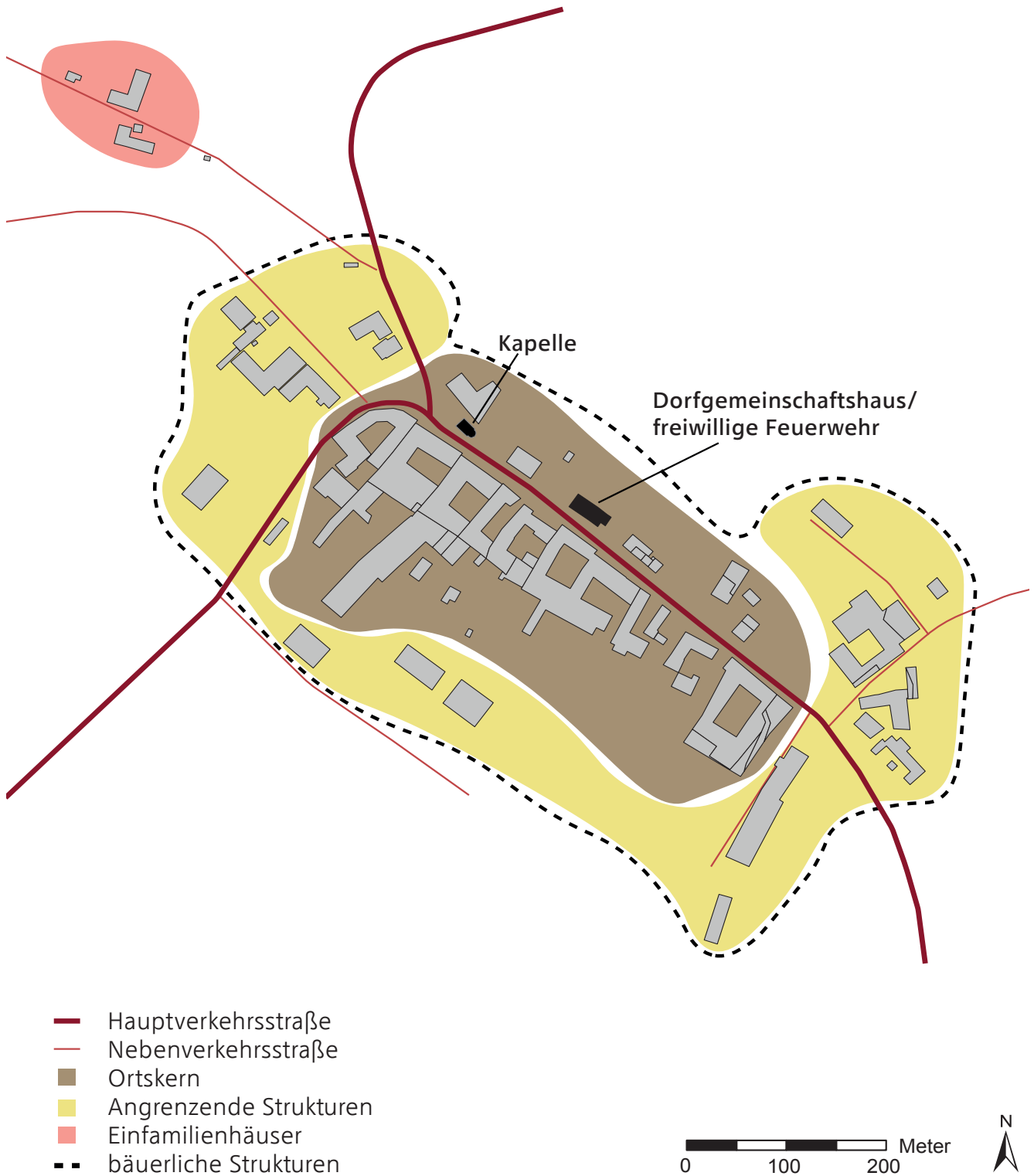
Im Ort gibt es auch eine kleine Greißlerei. Wie aus dem Gespräch mit dem Inhaber hervorging, lebt das Geschäft aber vorwiegend vom Durchzugsverkehr und wird von der lokalen Bevölkerung nur schlecht angenommen.

Der Stockgraben Bach ist, wie auch in den anderen Katastralgemeinden, stark begradigt. Zu einem Großteil fließt er unterirdisch durch Breiteneich. Der Sportplatz der Gemeinde ist am nordöstlichen Rand gelegen. In dieser peripheren Lage gibt es auch den einzigen Kinderspielplatz des Ortes.



Abb. 1.9: Nahversorger auf der Breiteneicher Straße Richtung Horn, eigene Aufnahme

## 10.1.2 Doberndorf



Karte 1.3: Charakteristik der Gemeinde Doberndorf, eigene Darstellung

## Steckbrief der Katastralgemeinde Doberndorf

|                             |                        |  |             |
|-----------------------------|------------------------|--|-------------|
| Wohnbevölkerung 2017:       | 38                     | Arbeitsstätten:                          | 0*          |
| Wohnbevölkerung 2001:       | 44                     | Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: | 8*          |
| Fläche:                     | 3,91 km <sup>2</sup>   | Nahversorger:                            | 0           |
| Einwohner/km <sup>2</sup> : | 9,7 EW/km <sup>2</sup> | ÖPNV-Haltestellen:                       | 0           |
| Gebäude insgesamt:          | 19*                    | wichtigster Fluss:                       | Trampelbach |
| Gebäude mit Hauptwohnsitz:  | 14*                    | Dorferneuerung:                          | Ja          |
| Nebenwohnsitzfälle:         | 12*                    | Gemeinschaftshaus:                       | Ja          |

\*Daten aus dem Jahr 2010

landwirtschaftlich bewaldet hilfsbereit  
abgelegen idyllisch klein grün  
urtümlich kompakt verschlafen  
familiär charmant



Abb. 1.10: Altes Haus an der Ortseinfahrt nach Doberndorf, eigene Aufnahme



Abb. 1.11: Kuhstall, eigene Aufnahme

## Doberndorf

### Lage

Die Katastralgemeinde liegt nördlich der Stadt Horn an der Doberndorfer Straße, circa 12 Minuten mit dem motorisierten Individualverkehr entfernt. Erreichbar ist der Ort ausschließlich mit dem (nicht-)motorisierten Individualverkehr. Angrenzend befindet sich die Gemeinde Pernegg sowie die Marktgemeinde Sigmundsherberg.

### Siedlungs- und Baustruktur

Der aus Höfen bestehende Ortskern, besitzt eine kompakte Struktur. Hier ist eine Gassenfrontbebauung erkennbar. Je weiter man sich von der Ortsmitte entfernt, desto geringer wird die Dichte und landwirtschaftliche Flächen sowie Wald überwiegen. Hier befinden sich auch einige wenige Neubauten.

### Haus- und Hofformen

Da Doberndorf mit 38 EinwohnerInnen die kleinste Katastralgemeinde Horns ist, gibt es nur wenige Neubauten. Ein Neubau ist das Gemeinschaftszentrum, das zentral im Ort liegt. Die zentrumsnahe Bebauung besteht aus Doppelhaken- und Hakenhöfen. Gebäude mit 1,5 bis 2 Geschossen sind im gesamten Ort vorherrschend.

### Landschaft, bauliche Besonderheiten

In Doberndorf befinden sich nur zwei öffentliche Gebäude: eine Kapelle sowie ein Gemeinschaftshaus. Das Gemeinschaftshaus wurde im Zuge der Dorferneuerung Doberndorf errichtet. Unmittelbar daneben befindet sich der einzige öffentliche Spielplatz des Ortes.

Viele der land- und forstwirtschaftlichen Be-



Abb. 1.12: Malerische Kulisse bei der Fahrt von Horn nach Doberndorf, eigene Aufnahme



Abb. 1.13: Kompakte Siedlungsstruktur im Ortskern der Gemeinde, eigene Aufnahme



Abb. 1.14: Weniger dichte Struktur am Ortsrand - stärkere Bewaldung, eigene Aufnahme



Abb. 1.15: Neubau in einer Baulücke des sonst urtümlichen Ortskernes, eigene Aufnahme



Abb. 1.16: Gemeinschafts- und Feuerwehrhaus im Ortszentrum, eigene Aufnahme



Abb. 1.17: Spielplatz beim Gemeinschaftshaus, eigene Aufnahme

etriebe sind mit Gütesiegeln ausgezeichnet. Diese sind unter anderem das AMA Gütesiegel, Bio Austria und G'smackige Lebensmittel. Weitere Informationen sind im Kapitel 10.4.5 enthalten.

Südlich des besiedelten Bereichs befindet sich die Papstwarte, eine im Jahr 1983 erbaute Aussichtswarte, von der man bis nach Horn sehen kann.

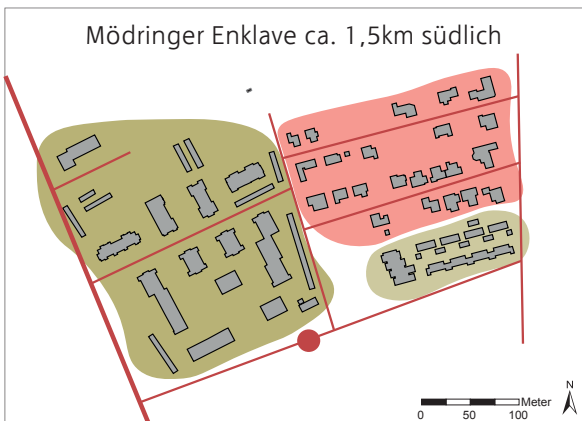
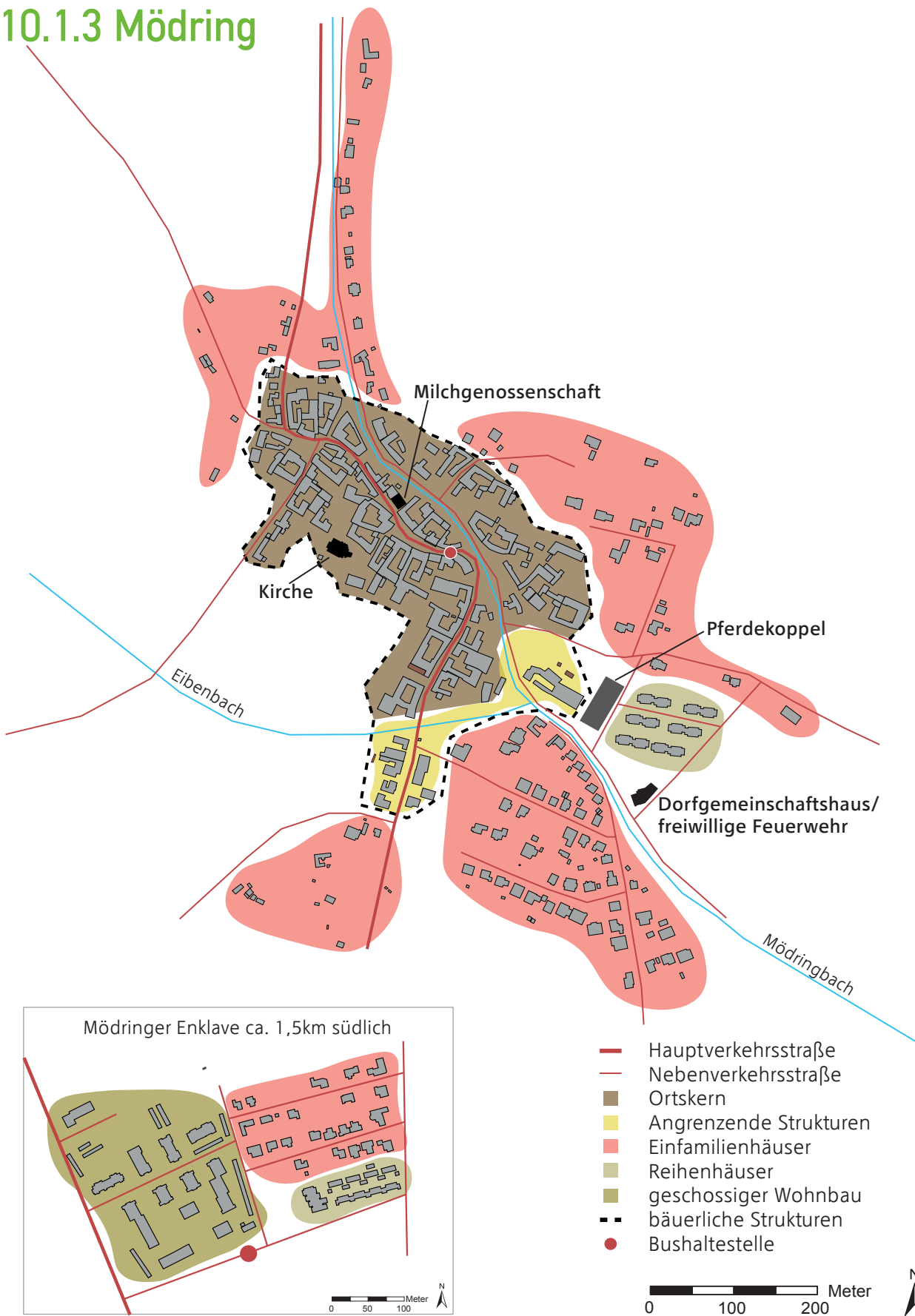


Abb. 1.18: Gepflegte Kapelle an der „Hauptstraße“ in Doberndorf, eigene Aufnahme



Abb. 1.19: Prägung des Ortsbildes durch landwirtschaftliche Nutzung, eigene Aufnahme

## 10.1.3 Mödring



Karte 1.4: Charakteristik der Gemeinde Mödring, eigene Darstellung

## Steckbrief der Katastralgemeinde Mödring

|                             |                         |  |                     |
|-----------------------------|-------------------------|--|---------------------|
| Wohnbevölkerung 2017:       | 475                     | Arbeitsstätten:                          | 5*                  |
| Wohnbevölkerung 2001:       | 475                     | Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: | 31*                 |
| Fläche:                     | 9,02 km <sup>2</sup>    | Nahversorger:                            | 0                   |
| Einwohner/km <sup>2</sup> : | 52,7 EW/km <sup>2</sup> | ÖPNV-Haltestellen:                       | 2                   |
| Gebäude insgesamt:          | 162*                    | wichtigster Fluss:                       | Mödring-, Eibenbach |
| Gebäude mit Hauptwohnsitz:  | 136*                    | Dorferneuerung:                          | Ja                  |
| Nebenwohnsitzfälle:         | 44*                     | Gemeinschaftshaus:                       | Ja                  |

\*Daten aus dem Jahr 2010

kommunikativ wachsend grün  
gesund bunt zersiedelt  
verwinkelt gepflegt  
zweigeteilt gemeinschaftlich



Abb. 1.20: Landwirtschaftlich genutzte Scheune am Ortsrand, eigene Aufnahme



Abb. 1.21: Naturbelassener Abschnitt des Mödringbachs nach der Brücke, eigene Aufnahme

## Mödring

### Lage

Mödring liegt nördlich der Bezirkshauptstadt. Durch Mödring verläuft die B4, mit dieser ist man in nur fünf Minuten in Horn. Sonst gibt es keine nennenswerten hochrangigen Straßen, welche nach oder von Mödring führen. Es sind hauptsächlich kleine Landstraßen oder Feldwege, die die Ortschaft mit den anderen Katastralgemeinden verbindet.

### Siedlungs- und Baustruktur

Mödring ist gewissermaßen zweigeteilt. Gleich nach der Horner Gemeindegrenze gibt es eine Siedlung, die sich zwar auf dem Gebiet von Mödring befindet, von der Struktur und der Dichte aber eher nach Horn passt. In dieser "Enklave" befinden sich in etwa 40 Gebäude, die zu einem großen Teil geschossiger Wohnbau sind.

Eineinhalb Kilometer nördlich befindet sich dann der "echte" Mödring. Dieses hat einen dichten Ortskern, in dem es kaum freie Bauflächen gibt. Umso weiter man sich vom Zentrum entfernt, desto lockerer wird die Bebauung. Hier befinden sich auch Freiflächen und freie Baulücken zwischen den Gebäuden. Besonders entlang des nördlichen Verlaufs der B4 entsteht durch die lockere Bebauung und die naturräumlichen Gegebenheiten eine starke Zersiedelung.

### Haus- und Hofformen

Der Ortskern ist durch alte Bauernhäuser geprägt, die größtenteils sehr gut erhalten und oft bunt gestrichen sind. Wie es damals üblich war, wurden die Häuser direkt an die Straße gebaut, wodurch die vorherrschende Gassenfrontbebauung entstanden ist. Im Süden und Osten von Mödring befinden



Abb. 1.22: Gebäude des geschossigen Wohnbaus in der Enklave, eigene Aufnahme



Abb. 1.23: Dichte Gassenfrontbebauung im Ortskern - gut erhalten und bunt, eigene Aufnahme



Abb. 1.24: Zersiedelung entlang des Mödringbachs, eigene Aufnahme



Abb. 1.25: Neues Dorfgemeinschaftshaus mit Spielplatz und Feuerwehr, eigene Aufnahme



Abb. 1.26: Gegensatz: Pferdekoppel neben verdichtetem Wohnbau, eigene Aufnahme



Abb. 1.27: Ungenutztes Gebäude der ehemaligen Milchgenossenschaft, eigene Aufnahme

sich vorwiegend weniger dichte Neubauten, hier gibt es vor allem freistehende Einfamilienhäuser und vereinzelt auch Reihenhäuser. Bis auf die Enklave bei Horn, sind die Häuser sind meist 1 bis 2-geschossig.

### Landschaft, bauliche Besonderheiten

Durch die Ortschaft fließt der Mödringbach, in welchen der Eibenbach im südlichen Ortsgebiet einmündet.

Nördlich von Mödring wurde aufgrund dieser Gewässer ein Hochwasserschutzprojekt ins Leben gerufen. Im Zuge dieser Bauarbeiten wurde auf Höhe des Dorfgemeinschaftshaus eine Bacherweiterung durchgeführt.

Das Dorfgemeinschaftszentrum, das im Zuge der letzten Dorferneuerung errichtete wurde, ist zugleich auch das Haus der Freiwilligen Feuerwehr. Davor findet man einen Kinderspielplatz und das Gebäude kann auch für private Zwecke angemietet werden.

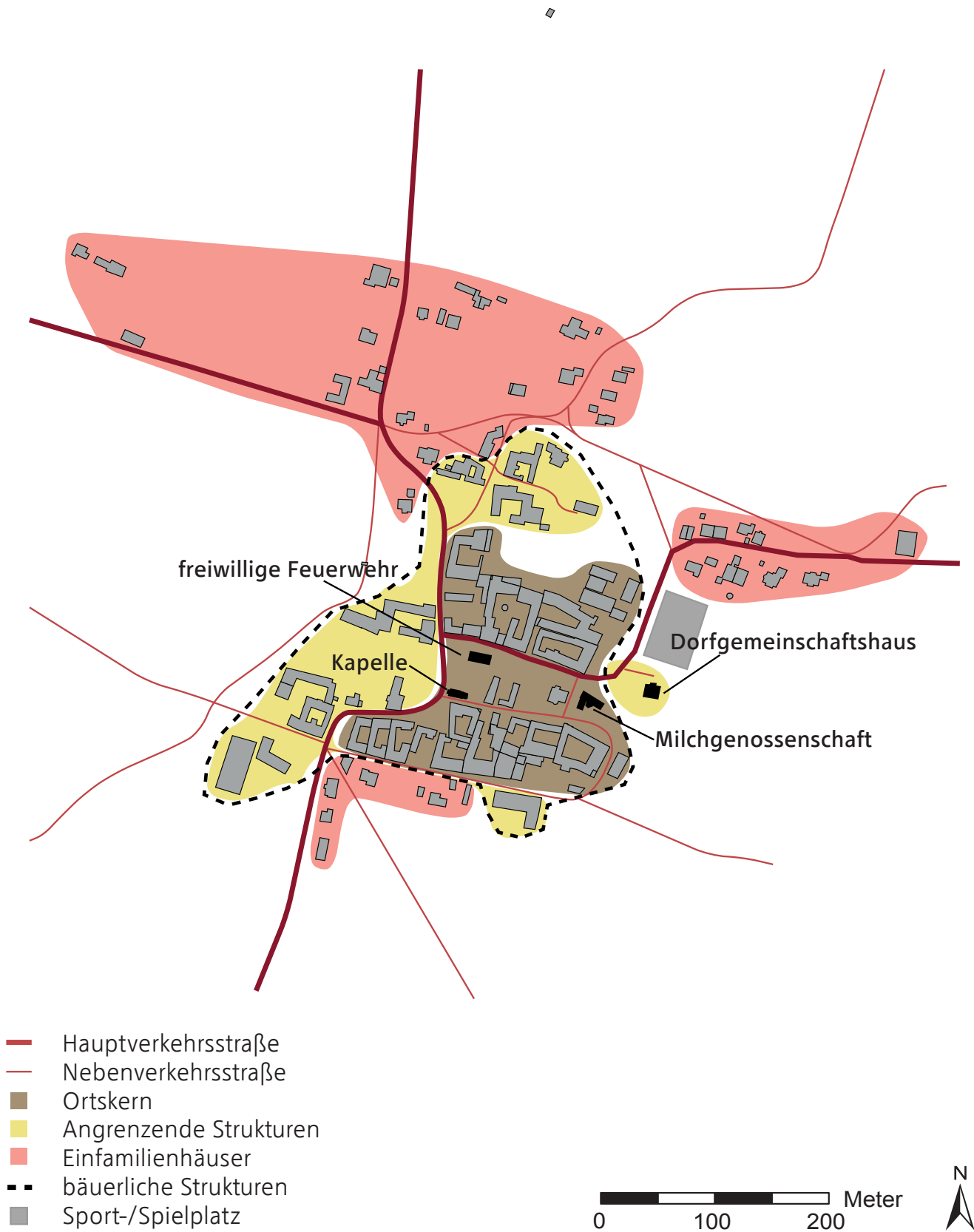
Im Osten des Dorfes findet man eine große Pferdekoppel, die direkt neben den Reihenhäusern angesiedelt ist.

Bis auf einen Heurigen gibt es in Mödring kein Geschäft, Wirtshaus oder sonstiges.

Vom Dorfgemeinschaftshaus aus sieht man auf einen alten Stadel, der durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach einen zusätzlichen Nutzen bekommen hat.

Das Gebäude der ehemaligen Milchgenossenschaft gibt es zwar noch, dies wirkt jedoch schon etwas heruntergekommen und wird derzeit nicht anderswertig von der Gemeinde genutzt.

## 10.1.4 Mühlfeld



Karte 1.5: Charakteristik der Gemeinde Mühlfeld, eigene Darstellung

## Steckbrief der Katastralgemeinde Mühlfeld

|                             |                         |  |                |
|-----------------------------|-------------------------|--|----------------|
| Wohnbevölkerung 2017:       | 132                     | Arbeitsstätten:                          | 0*             |
| Wohnbevölkerung 2001:       | 109                     | Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: | 14*            |
| Fläche:                     | 4,9 km <sup>2</sup>     | Nahversorger:                            | 0              |
| Einwohner/km <sup>2</sup> : | 26,9 EW/km <sup>2</sup> | ÖPNV-Haltestellen:                       | 1 (Busbahnhof) |
| Gebäude insgesamt:          | 54*                     | wichtigster Fluss:                       | -              |
| Gebäude mit Hauptwohnsitz:  | 41*                     | Dorferneuerung:                          | Ja             |
| Nebenwohnsitzfälle:         | 27*                     | Gemeinschaftshaus:                       | Ja             |

\*Daten aus dem Jahr 2010

ruhig  
 gepflegt  
 tierlieb  
 einheitlich  
 feiernd  
 ländlich  
 grün  
 geschützt  
 gemeinschaftlich  
 natürlich  
 begenzt



Abb. 1.28: Renaissance Pestsäule an der Straße nach Horn, Homepage Mühlfeld



Karte 1.29: Logo der Homepage der Katastralgemeinde Mühlfeld, Homepage Mühlfeld

## Mühlfeld

### Lage

Mühlfeld befindet sich im Süden von Horn. An das übergeordnete Straßennetz ist diese Katastralgemeinde nur über kaum belastbare Straßen und asphaltierte Feldwege angebunden. Westlich befindet sich die Böhmerwald Straße, nördlich die Waldviertler Straße und östlich die Kamptal Straße.

### Siedlungs- und Baustruktur

Die Gebäude sind überwiegend zersiedelt angeordnet. Entlang der Hauptstraße (Mühlfelder Straße/ Mühlfeld) ist die Struktur im mittleren Ortsbereich etwas kompakter, verteilt sich im nördlichen Teil jedoch wieder weitläufiger. Die geringe Dichte hängt teils mit Land- bzw. Viehwirtschaft zusammen. In Mühlfeld kommt es deshalb sehr oft vor, dass gleich im Anschluss an Wohngebäude verschiedene Tiere gehalten werden. (siehe Punkt bauliche und wirtschaftliche Besonderheiten). Es gibt sowohl geschlossene als auch freistehende Bauformen. Falls Freiflächen nicht umzäunt sind bilden Straßen beziehungsweise Wege die räumlichen Abgrenzungen, wie zum Beispiel beim Sportplatz im östlichen Teil.

### Haus- und Hofformen

Einfamilienhäuser und Bauernhäuser beziehungsweise Höfe prägen das Ortsbild. 1,5-2 Geschosse ist eine sich durch den ganzen Ort hindurch ziehende Obergrenze.

Hakenhöfe sind am häufigsten aufzufinden. Diese Form ist eine für landwirtschaftliche Zwecke typische Typologie. Eine offene Hofform gibt es nur selten, wie zum Beispiel beim Magerer Georg Reiterhof im Südwesten.



Abb. 1.30: Bäuerliche Strukturen im Ort und niedrige Dichte außen, Homepage Mühlfeld



Abb. 1.31: Sportplatz beim Gemeinschaftshaus grenzt direkt an die Straße, eigene Aufnahme



Abb. 1.32: Kapelle der Katastralgemeinde Mühlfeld im Ortszentrum, eigene Aufnahme



Abb. 1.33: Ehemaliges Haus der Milchgenossenschaft hinter der Kapelle, eigene Aufnahme



Abb. 1.34: Neues Dorfgemeinschaftshaus mit Spiel- und Sportplatz, eigene Aufnahme



Abb. 1.35: Das 2009 renovierte Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, ff-muehlfeld.at

### Landschaft, bauliche Besonderheiten

Neben den 14 land- und forstwirtschaftlichen Betriebsstätten gibt es keine gewerbliche Arbeitsstätte. Allerdings wird in Mühlfeld mit Pferden, Schafen und Hühnern Viehwirtschaft betrieben. Schafe sind hierbei die einzigen, die bei der Erhebung der Daten zu den Katastralgemeinden erfasst wurden.

Das Gebäude der Milchgenossenschaft, das übergangsweise als Gemeinschaftshaus genutzt wurde, ist nicht mehr in Verwendung.

Im Zuge des umfassenden Dorferneuerungsprozesses (siehe Kapitel 1.2) wurde ein neues Dorfgemeinschaftshaus errichtet, das im Jahr 2003 eröffnet wurde. Mittlerweile gibt es pro Jahr in etwa 80 bis 120 Veranstaltungen der Gemeinde in diesem Gemeinschaftshaus.

Der Sportplatz befindet sich direkt neben einer Straße und ist nicht umzäunt. Diese fehlende bauliche Maßnahme gefährdet unaufmerksame Kinder.

Die Gemeinde hat außerdem eine sehr aktive Freiwillige Feuerwehr, die stark zum Vereinsleben von Mühlfeld beiträgt.

---

## 10.2 Dorferneuerung

Die niederösterreichische Dorferneuerung ist eine Förderaktion des Landes Niederösterreich, die im Jahr 1985 ins Leben gerufen wurde. Sie soll die Bevölkerung motivieren eigenverantwortlich die Lebensqualität in ihren Dörfern zu erhöhen. Dabei ist die Gründung eines Dorferneuerungsvereins ein essentieller Schritt. Die Bevölkerung wird bei der Erarbeitung von Projekten und Leitbildern von MitarbeiterInnen von NÖ Regional unterstützt.

Ein erfolgreicher Dorferneuerungsprozess läuft in folgenden 8 Schritten ab:

1. Infoabend - Gründung einer Initiativgruppe
2. Entscheidung zum Dorferneuerungsprozess
3. Erarbeitung eines Leitbildes
4. Gründung eines Dorferneuerungsvereins
5. Beschluss des Leitbildes
6. Aufnahme in die Landesaktion
7. Projektbezogene Planung und Umsetzung
8. Evaluierung

Wichtigster Punkt und außerdem Voraussetzung für die Aufnahme in das Förderprogramm ist die Erstellung eines Leitbildes. Hier arbeiten die Bevölkerung, politische Funktionäre und besonders der Dorferneuerungsverein zusammen an einer Vision für den Ort, der die Identität stärken soll, die

zukünftige Entwicklung aufzeigt und die Grundlage für weitere Projekte und Maßnahmen setzt.

Die Dorferneuerung soll als ganzheitliche Verbesserung der Qualitäten eines Ortes verstanden werden, dennoch kann jede Gemeinde individuelle Schwerpunkte für ihre Entwicklung setzen. Zum Beispiel: Mobilität, Nahversorgung, Gemeinschaft, Bauen oder Kultur und Bildung.

Die Aktivphase des Dorferneuerungsprozesses dauert 4 Jahre. Nach einer Pause von weiteren 4 Jahren kann sich die Gemeinde wieder dafür bewerben.

(vgl. NOE.Regional)

### Dorferneuerung in den Katastralgemeinden von Horn

#### Breiteneich

Wie auch in den anderen Katastralgemeinden wurde auch in Breitenreich ein Projekt der niederösterreichischen Dorf- und Stadterneuerung durchgeführt. Im Jahr 2007 wurde ein Konzept zur Sanierung des im Dorfzentrum befindlichen Dorfbrunnens und des umliegenden Platzes erstellt. Dieser sollte von KünstlerInnen neu gestaltet werden. Für die Umgestaltung war es den BürgerInnen wichtig, dass nur regionale Materialien verarbeitet wurden.

(vgl. NÖ Dorf- und Stadterneuerung)

#### Doberndorf

In der kleinsten Ortschaft der Gemeinde wurde in Zuge der Dorferneuerung das ehemalige Gebäude der Milchgenossenschaft in ein Dorfgemeinschaftshaus umgebaut.

### **Mödring**

Im Jahr 2011 wurde in Mödring das Gemeinschaftshaus erbaut, dieses beherbergt auch das Jugendzentrum und ist gleichzeitig das Haus der Freiwilligen Feuerwehr.

Das Dorfgemeinschaftshaus befindet sich am östlichen Rand von Mödring. Vor dem Gebäude wurde ein Spielplatz errichtet und eine Stromtankstelle installiert.

Das Gebäude wurde im Rahmen eines BürgerInnenbeteiligungsverfahrens geplant und umgesetzt. Viele BürgerInnen haben freiwillig bei dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses geholfen, wodurch die Realisierung schnell und reibungslos verlief. Nach der Schließung des einzigen Gasthauses im Ort ist dies nun Treffpunkt für Jung und Alt.

Mödring konnte außerdem den Panoramaweg umsetzen, der die Bevölkerung zu mehr Bewegung an der frischen Luft animieren soll.

Die Gemeinde wurde für den Prozess besonders von der niederösterreichischen Dorferneuerung in der Kategorie Siedeln, Bauen und Wohnen gewürdigt.

### **Mühlfeld**

Im Rahmen der niederösterreichischen Dorf- und Stadterneuerung wurden bei einem Dorfforum im Dorfgemeinschaftsraum 1994 die Stärken und Schwächen der Gemeinde aus der Sicht der BewohnerInnen deklariert. Darauf basierend wurden 7 Prioritätspunkte genannt:

- 1) Beibehaltung der Größe des Ortes
- 2) Bau eines Dorfgemeinschaftshauses
- 3) Gründung eines Dorferneuerungsvereines
- 4) Schaffung eines Kinderspielplatzes
- 5) Abhaltung von Vorträgen, Kursen

und Ausstellungen

6) Verkehrsbeschränkungen

7) Busverbindung für SchülerInnen

In Folge wurde ein Leitbild erstellt. Dieses dient als Richtschnur und Motivation für alle BewohnerInnen, um künftig eine positive Entwicklung der Katastralgemeinde voranzutreiben.

Die erste Umsetzung war die Gründung des Vereins „Dorferneuerung Mühlfeld“.

Weiters wurden folgende Projekte realisiert: Straßenraumgestaltung nach Kanal und Wasserleitungsbau; Wasserentnahmestelle für LandwirtInnen; Bau des Dorfgemeinschaftshauses und darin abgehaltene Veranstaltungen; Bau des Kinderspielplatzes; Eröffnung der Buchtauschbörse im Feuerwehrhaus.

Das Dorfgemeinschaftshaus wird neben dem Verein auch von der Feuerwehr, der Pfarrgemeinschaft, der Gemeinde Horn, dem Waldviertler Gehörlosenverein und Privatpersonen genutzt. Es finden pro Jahr bis zu 120 unterschiedliche Veranstaltungen darin statt. Diese Möglichkeit des Zusammenseins macht die Dorfgemeinschaft zu einer sehr starken.

## 10.3 Land- und Forstwirtschaft

### 10.3.1 Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Die Fläche Horns umfasst 39,24 km<sup>2</sup>, welche laut der digitalen Katastralmappe vorwiegend (ca. 85 %) aus land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen besteht. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen machen ca. die Hälfte der Gesamtfläche von Horn aus (20 km<sup>2</sup>). Weitere 36% der Gesamtflächen bestehen aus Waldflächen (14 km<sup>2</sup>).

Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst unter anderem die fließenden/stehenden Gewässer, Betriebsgebiete sowie Flächen, die für den Verkehr verwendet werden.

#### Land- und forstwirtschaftliche Flächen in Horn

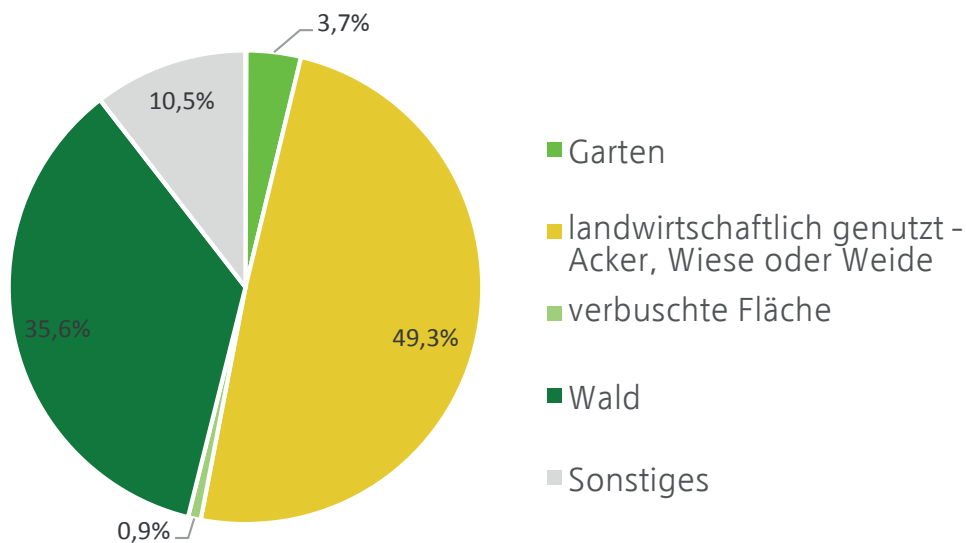
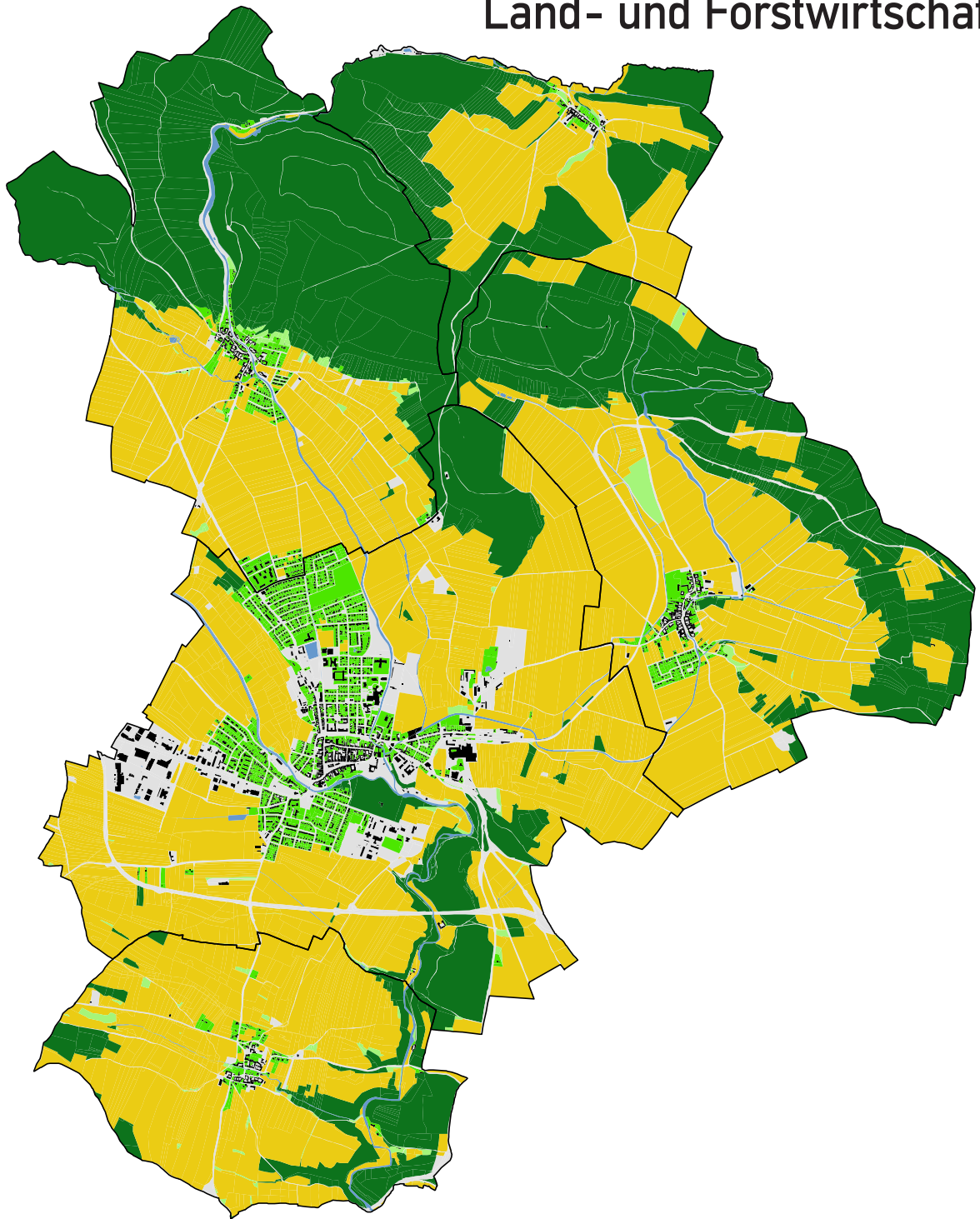







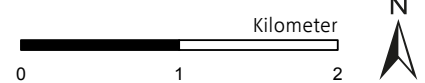


Abb. 3.1: Land- und forstwirtschaftliche Flächenverteilung in Horn, eigene Darstellung

# Land- und Forstwirtschaft



-  Katastral-/Gemeindegrenze
-  Gärten
-  Gebäude
-  landwirtschaftlich genutzt - Acker, Wiese oder Weide
-  stehendes Gewässer (Wasserfläche)
-  verbuschte Fläche
-  Wald



Karte 3.1: Land- und forstwirtschaftliche Flächen, eigene Darstellung

### Stellung im Wirtschaftsgefüge

Wie an den Diagrammen erkennbar, liegt die Zahl der Arbeitsplätze im ersten Wirtschaftssektor in Horn unter dem Durchschnitt von Niederösterreich.

Während in Niederösterreich 7 % der Erwerbstätigen noch im primären Sektor tätig sind, arbeiten in Horn nur mehr 1,2 % der Personen in diesem Bereich.

## Wirtschaftssektoren Niederösterreich

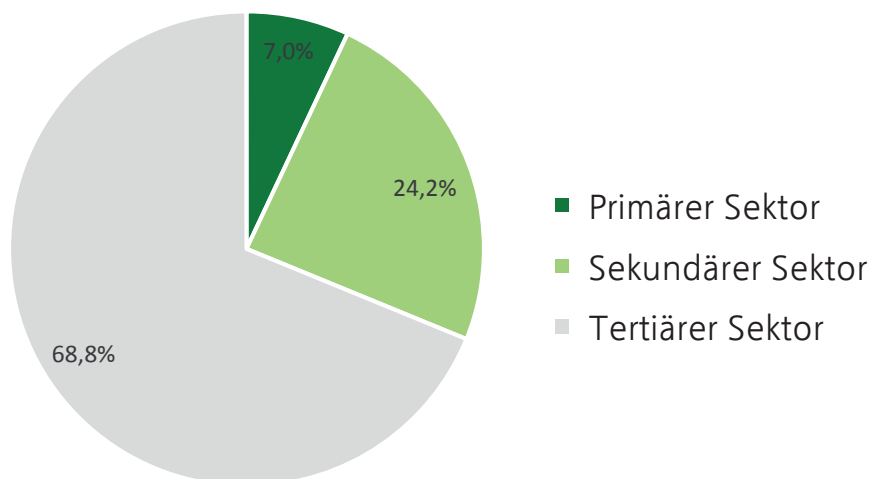


Abb. 3.2: Verteilung der Erwerbstätigen auf Wirtschaftssektoren in NÖ, eigene Darstellung

## Wirtschaftssektoren Horn

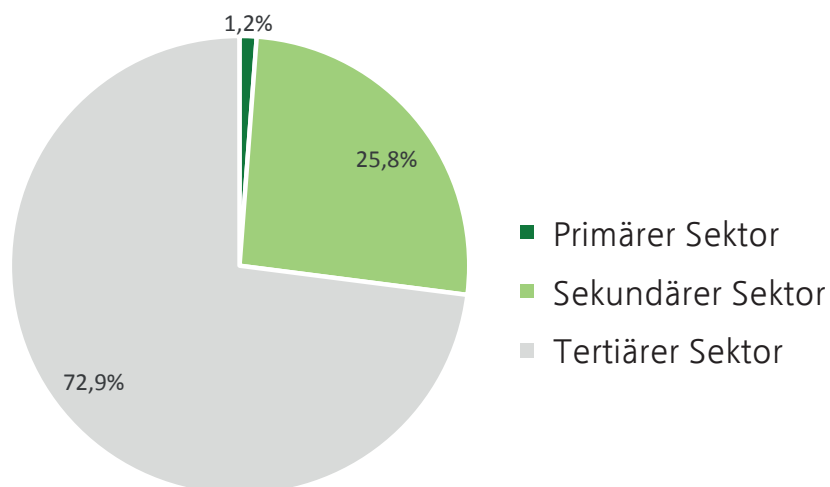


Abb. 3.3: Verteilung der Erwerbstätigen auf Wirtschaftssektoren in Horn, eigene Darstellung

|                                | Anzahl der Betriebe in Horn |     | Anzahl der Betriebe in Niederösterreich |     |
|--------------------------------|-----------------------------|-----|---|-----|
| Haupterwerbsbetriebe           | 24                          | 36% | 20.187                                  | 49% |
| Nebenerwerbsbetriebe           | 39                          | 58% | 18.970                                  | 46% |
| Personengemeinschaften         | 1                           | 1%  | 1.024                                   | 2%  |
| Betriebe juristischer Personen | 3                           | 4%  | 1.264                                   | 3%  |

Tabelle 3.1: Form der Erwerbstätigkeit nach Betriebsanzahl 2010, eigene Darstellung

|                                | Flächen insg. in Horn in ha |     | Flächen insg. in NÖ in ha |     |
|--------------------------------|-----------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Haupterwerbsbetriebe           | 5.796                       | 80% | 917.992                   | 56% |
| Nebenerwerbsbetriebe           | 1.058                       | 15% | 334.941                   | 20% |
| Personengemeinschaften         | 51                          | 1%  | 101.236                   | 6%  |
| Betriebe juristischer Personen | 305                         | 4%  | 296.492                   | 18% |

Tabelle 3.2: Form der Erwerbstätigkeit nach Flächen in ha 2010, eigene Darstellung

Einen großen Unterschied zwischen Horn und Niederösterreich gibt es in der Betriebsführung: Während in Niederösterreich fast 50 % der landwirtschaftlichen Betriebe im Haupterwerb geführt werden, überwiegen in Horn die Nebenerwerbe (58 %).

Doch obwohl nur 36 % Haupterwerbsbetriebe sind (24 Betriebe), bestellen diese 80 % der land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Betriebe mit Nebenerwerbstätigkeit (58 %) verfügen jedoch nur über 15 % der Flächen.

|                                | Ø Betriebsgröße in Horn in ha | Ø Betriebsgröße in NÖ in ha |
|--------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| Haupterwerbsbetriebe           | 241,5                         | 45,5                        |
| Nebenerwerbsbetriebe           | 27,1                          | 17,7                        |
| Personengemeinschaften         | 51                            | 98,9                        |
| Betriebe juristischer Personen | 101,7                         | 234,6                       |

Tabelle 3.3: Durchschnittliche Betriebsgröße in ha/ Betrieb 2010, eigene Darstellung

Die durchschnittliche Betriebsgröße mit Haupterwerbstätigkeit in Horn beträgt 241,5 ha, während die durchschnittliche Größe im Bundesland Niederösterreich nur 45,5 ha ausmacht. Die Verteilung in Horn zeigt gut,

dass einige wenige Betriebe aus 80 % der land- und forstwirtschaftlichen Flächen bestehen. Der Trend zu weniger Bauern mit größeren Flächen ist gut zu erkennen.

## Flächenverteilung der einzelnen Katastralgemeinden und der Stadtgemeinde Horn

### Breiteneich

Die zweitgrößte Katastralgemeinde ist Breitenreich mit einer Gesamtfläche von 8,76 km<sup>2</sup>. Diese Fläche wird vor allem um den besiedelten Bereich landwirtschaftlich genutzt. Insgesamt machen Acker, Wiesen und Weiden ca. 50 % der Fläche aus. Weitere 40 % der Fläche werden forstwirtschaftlich verwendet. 2001 gab es in Breitenreich 34 land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie zehn gewerbliche Arbeitsstätten.

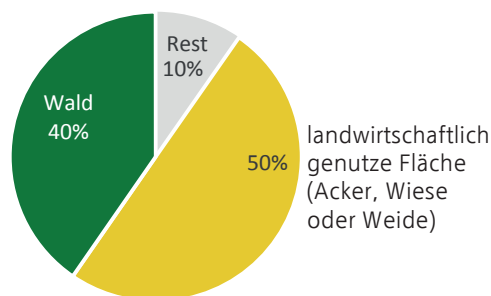


Abb. 3.4: Flächenverteilung der KG Breitenreich, eigene Darstellung

### Doberndorf

Doberndorf, die kleinste Katastralgemeinde Horns, umfasst eine Fläche von 3,91 km<sup>2</sup>, wovon 51 % der Fläche forstwirtschaftlich und 44 % landwirtschaftlich genutzt werden. Insgesamt gab es in Doberndorf 2001 acht land- und forstwirtschaftliche Betriebe, aber, genauso wie in Mühlfeld, keine weiteren Arbeitsstätten.

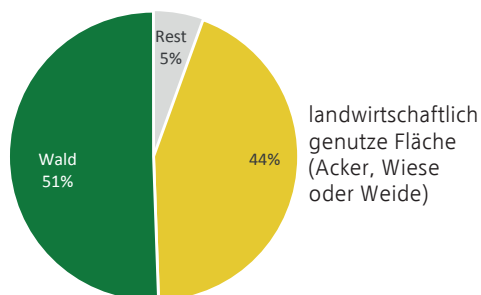


Abb. 3.5: Flächenverteilung der KG Doberndorf, eigene Darstellung

### Mödring

Die größte Katastralgemeinde ist Mödring mit einer Fläche von 9,02 km<sup>2</sup>. Hiervon sind mehr als die Hälfte der Fläche forstwirtschaftlich genutzt, diese liegen großteils im Norden der Katastralgemeinde. Im Süden überwiegen die landwirtschaftlich genutzten Flächen (30 %). 2001 gab es in Mödring 31 land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie fünf Arbeitsstätten.

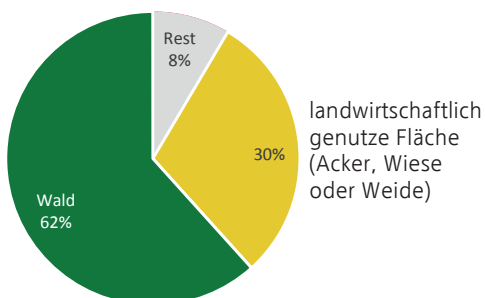


Abb. 3.6: Flächenverteilung der KG Mödring, eigene Darstellung

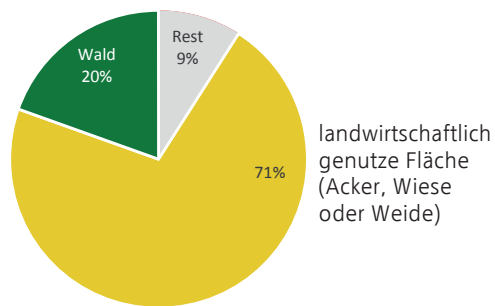


Abb. 3.7: Flächenverteilung der KG Mühlfeld, eigene Darstellung

### Mühlfeld

In Mühlfeld überwiegen mit 71 % der Gesamtfläche (4,90 km<sup>2</sup>) die landwirtschaftlichen Flächen. Diese befinden sich vor allem nördlich und südlich um den besiedelten Bereich von Mühlfeld. Im Osten dominieren forstwirtschaftlich genutzte Flächen. In Mühlfeld befanden sich 2001 14 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, allerdings keine einzige gewerbliche Arbeitsstätte.

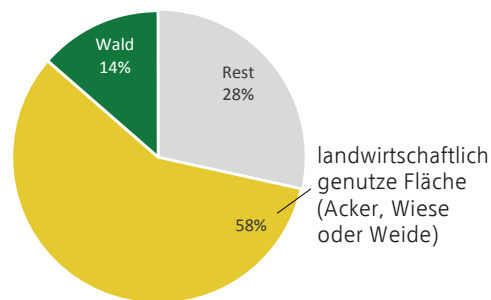


Abb. 3.8: Flächenverteilung der Stadt Horn, eigene Darstellung

### Horn

In der Gemeinde Horn dominieren mit 58 % die landwirtschaftlichen Flächen. 28 % stellen den „Rest“ da. Das sind einerseits Verkehrsflächen, Gebäude und Betriebsgebiete und andererseits Gewässer, Gärten und Freizeitflächen. Den geringsten Flächenanteil hat der Wald, der vor allem nördlich, an der Grenze zu Mödring, situiert ist.

### 10.3.4 Waldentwicklungsplan Horn und Hollabrunn

Der Waldentwicklungsplan dient sowohl als Planungsgrundlage als auch als Informationsquelle den Landesforstdienst, den WaldeigentümerInnen sowie der waldinteressierten Öffentlichkeit. (vgl. Waldentwicklungsplan, S.4)

#### Landschaftsgeographische Gliederung

Horn liegt im Bereich des Granit- und Gneishochlandes (=Böhmische Masse). Die Böhmische Masse entwickelte sich von einem Hochgebirge, bestehend aus Gneisen und Graniten zu einem Rumpfgebirge. Im Bezirk Horn sind vor allem die Gneis-Rumpfflächen stark vertreten. Ebenfalls von großer Bedeutung ist das Horner Becken, das eine durchschnittliche Seehöhe von 300 Meter hat. Aufgrund der guten Böden und klimatisch als „Wärmeinsel“ angesehen, ist diese Beckenlandschaft eine ökologisch günstige Voraussetzung für den Ackerbau. Die Molassezone, die aufgrund einer Trockenfallung des Mee-

res zu einem Hügelland erodierte, ist durch ihre lössreichen Böden sehr fruchtbar. Doch aufgrund der meist fein- bis feinstkörnigen sowie feuchtigkeitsempfindlichen Sedimente kommt es in der Molassezone immer wieder zu Rutschungen. (vgl. Waldentwicklungsplan, S.8f)

#### Wirtschaft

Seit 1981 nahm die Land- und Forstwirtschaft sowohl in Horn als auch in Hollabrunn um etwa ein Drittel ab. Eine Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze fand vor allem in sekundären und tertiären Wirtschaftssektor statt. Während im Zeitraum 1981 bis 2001 in der Landwirtschaft ein Arbeitsplatzrückgang um 52 % zu verzeichnen war, wuchs der Handels- und Dienstleistungssektor um 32 %.

Der Bezirk Horn umfasst ca. 4,1 % der NÖ-Landesflächen oder 784 km<sup>2</sup>. 64 % dieser Fläche wird von Landwirtschaft und 28 % werden vom Wald in Anspruch genommen. (vgl. Waldentwicklungsplan, S.13)

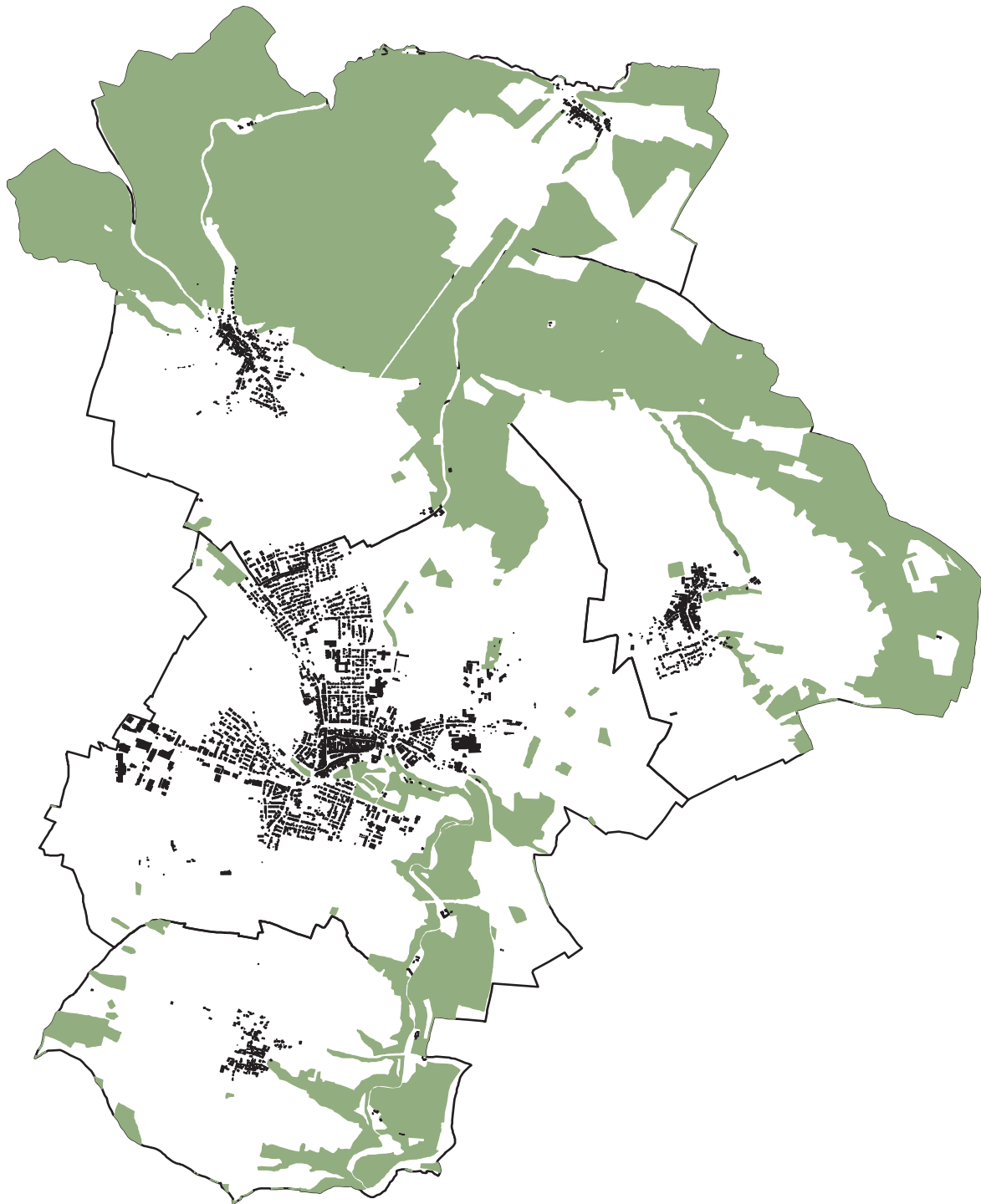
| Horn         |            | Waldflächen nach Eigentumsart |                         |                            |                            |
|--------------|------------|-------------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Gesamtfläche | Waldfläche | ÖBF                           | sonstiger öffentl. Wald | privater Wald mit > 200 ha | privater Wald mit < 200 ha |
| 3924 ha      | 1329 ha    | 0 ha                          | 212 ha                  | 217 ha                     | 900 ha                     |
| 100%         | 34%        | 0%                            | 15,9%                   | 16,3%                      | 67,8%                      |

Tabelle 3.4: Waldflächen nach Eigentumsart in der Gemeinde Horn nach ha, eigene Darstellung

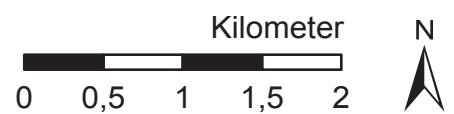
In der Gemeinde befinden sich ca. 68 % des Waldes in privater Hand, wobei die einzelnen Waldflächen unter 200 ha groß sind. Privat-

wald mit Flächen die kleiner als 200 ha sind, machen ca. 16 % der Waldflächen aus. Weitere 16 % sind in öffentlicher Hand.

# Waldfunktion laut Waldentwicklungsplan



- Gebäude
- Wald mit Nutzfunktion
- Katastral-/Gemeindegrenze



Karte 3.2: Waldfunktionen nach Waldentwicklungsplan, eigene Darstellung

| Forstliche Pflichtbetriebe im Bezirk Horn         | Waldflächen im Bezirk Horn in ha |
|---|----------------------------------|
| Benediktinerstift Altenburg                       | 2549                             |
| Forst- und Gutsverwaltung des Stift Geras         | 1469                             |
| Forstbetriebe Fonsburg, Forstbetriebe Graf Pilati | 1112                             |
| Hoyos'sche Forstverwaltung Horn                   | 2499                             |
| ÖBF Forstverwaltung Krems                         | 418                              |

Tabelle 3.5: Forstliche Pflichtbetriebe im Verwaltungsbezirk Horn in ha, eigene Darstellung

Im Bezirk Horn besitzt das Benediktinerstift Altenburg 32 % der Waldflächen. Zweitgrößter Besitzer ist die Familie Hoyos, denen 31 % des Waldes gehören. Die Forst- und Gutsverwaltung des Stift Geras sowie die Forstbe-

triebe Fonsburg haben 18 % und 16 % Besitz an den Waldflächen. Lediglich 5 % gehören dem österreichischen Bundesforst, Forstverwaltung Krems.

## Waldfunktionsfläche

### Schutzwirkung

Der Wald in Horn weist lediglich eine geringe Bodenschutzwirkung auf, da alle Standorte durch abtragende Kräfte wie Wind oder Wasser, Geröllbildung und Hangrutschung gefährdet sind und somit die Waldflächen eine geringe Schutzwirkung aufzeigen. (vgl. Waldentwicklungsplan, S.150ff)

### Wohlfahrtswirkung

Auch die Wohlfahrtswirkung der Wälder in Horn ist schwach ausgeprägt: Im Vordergrund steht die Bewirtschaftung dieser Flächen und nicht das öffentliche Interesse. (vgl. Waldentwicklungsplan, S.155ff)

### Erholungsfunktion

Generell kann jeder Wald zu Erholungszwecken betreten werden, womit ihm eine Erholungsfunktion zukommt, allerdings ist das öffentliche Interesse hier zu gering um den Wald als Erholungsraum zu gestalten. (vgl. Waldentwicklungsplan, S.159ff)

### Nutzfunktion

Wie in der Karte 3.2 sichtbar dienen alle Waldflächen in Horn der Nutzfunktion. Hier steht die Produktion des Rohstoffes Holz im Vordergrund.

## 10.4 Regionale Zusammenarbeit

### 10.4.1 Regionalmarkt Horn/ Slow Food Waldviertel

Ein wichtiger Teil der regionalen Vermarktung hat ihre Anfänge im Jahr 2001, in dem das „Slow Food Convivum Waldviertel“ von Helmut Hundlinger gegründet wurde. Das Augenmerk dieser Gruppe ist es, regionale ProduzentInnen mit den KonsumentInnen aber auch mit der Gastronomie zu vernetzen. (vgl. Slow Food Waldviertel: Über uns)

So sollen Produkte aus der Region um Horn, die nach den Prinzipien: gut, sauber und fair produziert worden sind zu einem für die Bauern fairem Preis verkauft werden.

Als Resultat dieser Bemühungen wurde im Jahr 2013 der Regionalmarkt am Horner Hauptplatz ins Leben gerufen. Dieser findet seitdem jeden zweiten und vierten Samstag im Monat statt. An diesen Tagen müssen die parkenden Autos den zahlreichen, einheitlich gestalteten Marktständen weichen.

Angeboten werden Bier, Brot, Einkornreis, Erdäpfel, Fisch, Gebäck, Gemüse, Getreide, Honig, Kräutertee, Saft, Schaf- und Schweinefleischspezialitäten, Schnaps, Waldstaudenkornnudeln und viele andere regionale

und saisonale Produkte.

Den Presseberichten nach zu urteilen wird dieses Angebot sowohl von den BewohnerInnen des Bezirks, als auch von den ProduzentInnen der Region gut angenommen.

(vgl. Slow Food Waldviertel: Regionamarkt)

Die Slow Food Waldviertel Bewegung engagiert sich außerdem für viele andere Veranstaltungen in der Stadt, bei denen der Gedanke der Regionalität im Zentrum steht. So gibt es im Jahr etwa zehn Veranstaltungen, wie etwa einen Slow Food Advent, diverse Ausflüge zu lokalen Landwirten, ein Regionsfest und eine Radtour.

2009 wurde Horn in die internationale Vereinigung der Citta Slow's aufgenommen, diese Städte verfolgen das Ziel der Verbesserung der Lebensqualität und der Verhinderung der Vereinheitlichung. Für die Aufnahme müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden, wie eine Bevölkerungszahl von unter 50.000, bestimmte Voraussetzungen in den Themen Umwelt, Infrastruktur, urbane Qualität, Aufwertung von einheimischen Erzeugnissen, Gastfreundschaft und landschaftliche Qualität.

Konkrete Ziele oder Maßnahmen wurden von



Abb. 4.1: Regionalmarkt, Horn ist Vorn



Abb. 4.2: Logo, Slow Food Waldviertel

Horn bis heute jedoch nicht weiter verfolgt, da es hierfür zwar am Geld, jedoch nicht an guten Ideen mangelt.  
(vgl. Schwameis, 2011)

### 10.4.2 Bauernmarkt Horn

Zusätzlich zu dem Regionalmarkt findet in Horn auch jeden Freitag von 13 bis 18 Uhr ein Bauernmarkt statt. Auch dieser befindet sich am Kirchenplatz und feierte im Jahr 2016 bereits sein 25-jähriges Bestehen.

Hier bietet sich die Möglichkeit, direkt mit den Bauern und Bäuerinnen Rücksprache über deren Produkte zu halten, wenn es Fragen geben sollte. Zu den angebotenen Produkten zählen Brot und Gebäck, Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren ebenso wie Fruchtsäfte oder frisch gemachte Mehlspeisen und vieles mehr. (vgl. Schartner, 2015)

### 10.4.3 Direktvermarktung

In Horn haben die regionalen Produkte auch abseits der Märkte ein permanentes Zuhause gefunden. Im Ölknechtshof werden in einem Bauernschäftl regionale Produkte, wie Fleisch und Fisch, Milchprodukte, Brot, Gemüse und Getreide angeboten. Ergänzt wird dieses Angebot auch durch einen Stand im Landeskrankenhaus, bei dem sich MitarbeiterInnen aber auch PatientInnen und BesucherInnen mit den regionalen Produkten einkaufen können.

Hinter dem Bauernschäftl Horn steht ein Verein aus rund 25 Bauern und Bäuerinnen und kleinen Gewerbebetrieben aus der umliegenden Region, die ihre Produkte gemeinsam direkt vermarkten. (vgl. Schwameis,



Abb. 4.3: Stand am Bauernmarkt Horn, meinbezirk.at



Abb. 4.4: Stand des Bauernschäftls im Krankenhaus, meinbezirk.at



Abb. 4.5: Gütesiegel der BIO-Austria in der Gemeinde Breitenreich, eigene Aufnahme



Abb. 4.6: Gütesiegel der BIO-Austria und AMA-Gütesiegel in Doberndorf, eigene Aufnahme



Abb. 4.7: Gütesiegel „Schärdinger Milchhof“ und Bauernkammer NÖ, eigene Aufnahme



Abb. 4.8: Ab-Hof Verkauf im Zentrum von Breitenreich, eigene Aufnahme

2013)

#### 10.4.4 Nahversorger/ ehemalige-Häuser der Milchgenossenschaft

Ein Nahversorger besteht nur in der Gemeinde Breitenreich, dieser wird jedoch nur wenig von der Bevölkerung selbst genutzt. Der Greißler führt auch kaum regionale Produkte. In Horn selbst kann man an einigen Stellen das Greißlersterben noch mitverfolgen, hier kämpft auch der Handel in der Innenstadt ums Überleben, da besonders diese Produkte oft bequemer im EKZ angeboten werden. In den anderen Katastralgemeinden gibt es keine Nahversorgung.

Im Zuge der Dorferneuerung wurden nicht nur in der Gemeinde Horn, sondern in ganz Niederösterreich viele Häuser der Milchgenossenschaft, die durch die stark gesunkene Anzahl der Betriebe mit Rindern nicht mehr benötigt wurden, in Gemeinschaftshäuser umgewandelt. Das Prinzip der Nachnutzung der Gebäude der Milchgenossenschaft hat besonders in der kleinsten Ortschaft Doberndorf gut funktioniert, da hier Baugrund in derart zentraler Lage knapp ist. In Mödring und Mühlfeld wurden in den letzten Jahren neue und modernere Gebäude mit Spielplätzen für die Gemeinschaft gebaut. Einzig die KG Breitenreich verfügt über kein aktives Gemeinschaftszentrum.

#### 10.4.5 Gütesiegel/Kennzeichen der Regionalität in den Katastralgemeinden

Die Katastralgemeinden von Horn sind bis heute sehr von der Landwirtschaft geprägt. Angefangen von der Bebauungsstruktur, die im historischen Kern aus großen Bauernhäu-

ern besteht, bis zu den immer wieder sichtbaren Stallungen und Weiden.

Die regionale Qualität schreiben sich viele Bauern und Bäuerinnen gerne auf die Türe. So kommt es, dass man in den Ortschaften viele Gütesiegel und Bio-Zertifizierungen antrifft.

- Erdäpfelkiste zur Direktvermarktung (Breiteneich)
- Schärdinger Milchhof (Doberndorf)
- „Da schau'n wir drauf“ NÖ Bauernbund
- Meisterbetrieb Landwirtschaft (Mödring)
- Ernte für das Leben
- AMA Gütesiegel (Rindermast – Doberndorf)
- BIO Ernte Austria
- Bio-Austria

#### 10.4.6 Dachmarke Waldviertel

Die Idee das Waldviertel als eine einheitliche Marke zu etablieren kommt von der Regionalentwicklung Waldviertel, deren Projekte aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Land Niederösterreich kofinanziert werden.

Diese stellt ein Zeichen für die Qualität(en) des Waldviertes dar. Jeder Verwender/jede Verwenderin der Marke muss sich an drei Grundsätze halten: Identifikation mit dem Waldviertel, überdurchschnittliche Qualität mit wesentlichem Wertschöpfungsanteil im Waldviertel, Erhalt und Ausbau der Marke.

Ziel der Marke war eine maximale emotionale Aufladung des Waldviertes und die Unterscheidung zu anderen Regionen. Die Schwerpunkte wurden auf die Bereiche Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur und Tourismus gelegt. (vgl. [rm-waldviertel.at](http://rm-waldviertel.at))



Abb. 4.9: Gütesiegel „Ernte für das Leben“ in der KG Mödring, eigene Aufnahme



Abb. 4.10: Gütesiegel Meisterbetrieb Landwirtschaft in Mödring, eigene Aufnahme



Wo wir sind, ist oben.

Abb. 4.11: Logo der Dachmarke Waldviertel, [rm-waldviertel.at](http://rm-waldviertel.at)

---

## 10.5 Raumplanerisches Fazit

Die Gemeinde Horn umfasst fünf Katastralgemeinden: Breiteneich, Doberndorf, Horn, Mödring und Mühlfeld. Diese sind ländlich geprägt und großteils nur durch den (nicht-)motorisierten Individualverkehr erreichbar. Eine Ausnahme stellt hier Breiteneich dar, das über eine Bushaltestelle und einen eigenen Bahnhof verfügt. Ebenfalls sind die Katastralgemeinden Mödring und Mühlfeld an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen, dieses ist aber nur sehr schwach ausgebaut. Einzig Doberndorf verfügt über keine Haltestelle innerhalb des Siedlungsgebietes.

Aufgrund des hohen motorisierten Verkehrsanteils, der auch aufgrund von Lastkraftwagen verursacht wird, sind die BewohnerInnen an den Durchfahrtsstraßen der einzelnen Orte einer hohen Lärm- und Schadstoffbelastung ausgesetzt. Für FußgängerInnen werden das Überqueren der Straße sowie die fehlenden oder zu schmale Gehsteige zur Gefahr. Einen Vorteil durch den Durchzugsverkehr hat der Nahversorger in Breiteneich, der großteils von diesem profitiert. Hohes Potenzial für eine Nutzung naturnaher Flächen findet man in Breiteneich. Da der Breiteneicher Bach zu einem Großteil kanalisiert ist, bietet dieser kaum eine Erholungsfunktion. In Zukunft könnte man diese Flächen aufwerten und renaturieren. Ebenso wie bei dem Breiteneicher Bach wäre auch im Bereich des Mödringbaches eine Renaturierung anzudenken.

Eine Besonderheit der Katastralgemeinden stellen die Gemeinschaftshäuser in Doberndorf, Mödring und Mühlfeld da. Diese dienen als sozialer, kultureller und politischer Treffpunkt, da sonst kaum bzw. keine soziale Infrastruktur vorhanden ist.

Vor allem in den Katastralgemeinden, aber auch in der Stadtgemeinde Horn, spielen Land- und Forstwirtschaft eine große Rolle. Obwohl die Anzahl der Betriebe in den letzten Jahren zurückging, machen land- und forstwirtschaftliche Flächen noch immer 85 % der gesamten Fläche aus. Während im Zeitraum 1981 bis 2001 in der Landwirtschaft der Arbeitsplatzrückgang -52 % betrug, wuchs der Handels- und Dienstleistungssektor um 32 %.

In der Regel wird die Anzahl der Betriebe immer geringer („Bauernsterben“), aber die Betriebsgröße nimmt tendenziell zu. Im Durchschnitt besitzen Haupterwerbsbetriebe (36 %) 241,5 ha, während im Nebenerwerb (58%) lediglich 27,1 ha bewirtschaftet werden. In Niederösterreich ist die Differenz der durchschnittlichen Flächenbesitze zwischen Haupt- und Nebenerwerb 27,8 ha (in Horn sind es 214,4 ha).

Ein wichtiges Instrument für die Raumplanung ist der Waldentwicklungsplan Horn und Hollabrunn. Wegweisend für weitere Planungen sind die Eigentumsverhältnisse der Waldflächen in der Stadtgemeinde Horn. Hierbei sind ca. 16 % in öffentlicher Hand, während der Rest (~84 %) in Privatbesitz ist.

Eine große Chance hat die Stadt Horn in dem gut ausgebauten Netz der Direktvermarktung und der landwirtschaftlichen Kooperationen. Hier sollte Wert darauf gelegt werden, dass die Märkte erhalten werden und auch die Idee des Bauerngschäftls weiter verbreitet wird.

---

## 10.6 Abbildungen, Tabellen und Quellen

### Abbildungen

Titelbild: Acker am Rand des Betriebsgebiets in Horn, eigene Aufnahme

Abb. 0.1: Buntes Bauernhaus am Rande der KG Breiteneich, eigene Aufnahme

Abb. 1.1: Eine der zahlreichen landwirtschaftlich genutzten Hallen, eigene Aufnahme

Abb. 1.2: Schloss der Gemeinde Breiteneich, eigene Aufnahme

Abb. 1.3: Starker Verkehr auf der schmalen Straße Richtung Horn, eigene Aufnahme

Abb. 1.4: Breiteneicher Straße mit kaum ausreichendem Fußweg, eigene Aufnahme

Abb. 1.5: Typische Bebauung im historischen Ortskern, eigene Aufnahme

Abb. 1.6: Einfamilienhaussiedlung am Ortsrand der KG Breiteneich, eigene Aufnahme

Abb. 1.7: Barocke Kapelle im Zentrum von Breiteneich, eigene Aufnahme

Abb. 1.8: Ehemaliges Gebäude der Breiteneicher Milchgenossenschaft, eigene Aufnahme

Abb. 1.9: Nahversorger auf der Breiteneicher Straße Richtung Horn, eigene Aufnahme

Abb. 1.10: Altes Haus an der Ortseinfahrt nach Doberndorf, eigene Aufnahme

Abb. 1.11: Kuhstall, eigene Aufnahme

Abb. 1.12: Malerische Kulisse bei der Fahrt von Horn nach Doberndorf, eigene Aufnahme

Abb. 1.13: Kompakte Siedlungsstruktur im Ortskern der kleinen Gemeinde, eigene Aufnahme

Abb. 1.14: Weniger dichte Beustruktur am Ortsrand - stärkere Bewaldung, eigene Aufnahme

Abb. 1.15: Neubau in einer Baulücke des sonst urtümlichen Ortskern, eigene Aufnahme

Abb. 1.16: Gemeinschafts- und Feuerwehrhaus im Ortszentrum, eigene Aufnahme

Abb. 1.17: Spielplatz beim Gemeinschaftshaus, eigene Aufnahme

Abb. 1.18: Gepflegte Kapelle an der „Hauptstraße“ in Doberndorf, eigene Aufnahme

Abb. 1.19: Prägung des Ortsbildes durch landwirtschaftliche Nutzung, eigene Aufnahme

Abb. 1.20: Landwirtschaftlich genutzte Scheune am Ortsrand, eigene Aufnahme

Abb. 1.21: Naturbelassener Abschnitt des Mödringbachs nach der Brücke, eigene Aufnahme

Abb. 1.22: Gebäude des geschossigen Wohnbaus in der Enklave, eigene Aufnahme

Abb. 1.23: Dichte Gassenfrontbebauung im Ortskern - gut erhalten und bunt, eigene Aufnahme

Abb. 1.24: Zersiedelung entlang des Mödringbachs, eigene Aufnahme

Abb. 1.25: Neues Dorfgemeinschaftshaus mit Spielplatz und Feuerwehr, eigene Aufnahme

Abb. 1.26: Gegensatz: Pferdekoppel neben verdichtetem Wohnbau?, eigene Aufnahme

Abb. 1.27: Ungenutztes Gebäude der ehemaligen Milchgenossenschaft, eigene Aufnahme

Abb. 1.28: Renaissance Pestsäule an der Straße nach Horn, Homepage Mühlfeld. URL:

[https://muehlfeld-horn.at/?page\\_id=205](https://muehlfeld-horn.at/?page_id=205) - Download vom 10.11.2017

Abb. 1.29: Logo der Homepage der Katastralgemeinde Mühlfeld. URL: <https://muehlfeld-horn.at/wp-content/uploads/2016/04/muehlfeld-logo.png> - Download vom 10.11.2017

Abb. 1.30: Bäuerliche Strukturen im Ort und niedrige Dichte außen, Homepage Mühlfeld. URL:

[https://muehlfeld-horn.at/?page\\_id=205](https://muehlfeld-horn.at/?page_id=205) - Download vom 10.11.2017

Abb. 1.31: Sportplatz beim Gemeindehaus grenzt direkt an die Straße, eigene Aufnahme

Abb. 1.32: Kapelle der Katastralgemeinde Mühlfeld im Ortszentrum, eigene Aufnahme

Abb. 1.33: Ehemaliges Haus der Milchgenossenschaft hinter der Kapelle, eigene Aufnahme

Abb. 1.34: Neues Dorfgemeinschaftshaus mit Spiel- und Sportplatz, eigene Aufnahme

Abb. 1.35: Das 2009 renovierte Gebäude der freiwilligen Feuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Mühlfeld. URL:

<https://ff-muehlfeld.at/wp-content/uploads/2016/01/feuerwehrhaus-neu1.jpg> - Download vom

---

10.11.2017

- Abb. 2.1: Neu gestalteter Brunnen an der Kreuzung in der Ortsmitte, eigene Aufnahme  
Abb. 2.2: Dorfgemeinschaftshaus in der kleinsten KG Doberndorf, eigene Aufnahme  
Abb. 2.3: Gutes Beispiel: Dorfgemeinschaftshaus der KG Mödring, eigene Aufnahme  
Abb. 2.4: Gemeinschaftshaus der KG Mühlfeld, eigene Aufnahme  
Abb. 3.1: Land- und forstwirtschaftliche Flächenverteilung in Horn, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe  
Abb. 3.2: Verteilung der Erwerbstätigen auf Wirtschaftssektoren im NÖ, eigene Darstellung, Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Registerzählung 2011, Arbeitsstättenzählung 2011, Gebäude- und Wohnungszählung 2011. URL: [http://www.noel.gv.at/noel/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung\\_NOE\\_2011.pdf](http://www.noel.gv.at/noel/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung_NOE_2011.pdf) - Download vom 13.11.17  
Abb. 3.3: Verteilung der Erwerbstätigen auf Wirtschaftssektoren in Horn, eigene Darstellung, Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Registerzählung 2011, Arbeitsstättenzählung 2011, Gebäude- und Wohnungszählung 2011. URL: [http://www.noel.gv.at/noel/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung\\_NOE\\_2011.pdf](http://www.noel.gv.at/noel/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung_NOE_2011.pdf) - Download vom 13.11.17  
Abb. 3.4: Flächenverteilung der KG Breitenreich, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe  
Abb. 3.5: Flächenverteilung der KG Doberndorf, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe  
Abb. 3.6: Flächenverteilung der KG Mödring, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe  
Abb. 3.7: Flächenverteilung der KG Mühlfeld, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe  
Abb. 3.8: Flächenverteilung der Stadt Horn, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe  
Abb. 4.1: Regionalmarkt, HORN IST VORN. URL: <https://horn-ist-vorn.at/blog/regionalmarkt-horn-grossartige-aktion.html> - Download vom 10.11.2017  
Abb. 4.2: Logo, Slowfood Waldviertel. URL: <http://www1.slowfoodwaldviertel.at/regionale-gasthaeuser/> - Download vom 10.11.2017  
Abb. 4.3: Stand am Bauernmarkt Horn, meinbezirk. URL: <https://www.meinbezirk.at/horn/wirtschaft/25-jahre-horner-bauernmarkt-d1365124.html> - Download vom 10.11.2017  
Abb. 4.4: Stand des Bauernschäftls im Krankenhaus, meinbezirk. URL: <https://www.meinbezirk.at/horn/lokales/bauernschaefl-im-landesklinikum-horn-d647564.html> - Download vom 10.11.2017  
Abb. 4.5: Gütesiegel der BIO-Austria in der Gemeinde Breitenreich, eigene Aufnahme  
Abb. 4.6: Gütesiegel der BIO-Austria und AMA-Gütesiegel in Doberndorf, eigene Aufnahme  
Abb. 4.7: Gütesiegel „Schärdinger Milchhof“ und Bauernkammer NÖ, eigene Aufnahme  
Abb. 4.8: Ab-Hof Verkauf im Zentrum von Breitenreich, eigene Aufnahme  
Abb. 4.9: Gütesiegel „Ernte für das Leben“ in der KG Mödring, eigene Aufnahme  
Abb. 4.10: Gütesiegel Meisterbetrieb Landwirtschaft in Mödring, eigene Aufnahme  
Abb. 4.11: Logo der Dachmarke Waldviertel, rm-waldvierte.at. URL: [http://www.rm-waldvierte.at/16/Region\\_Waldviertel\\_Dachmarke\\_Waldviertel](http://www.rm-waldviertel.at/16/Region_Waldviertel_Dachmarke_Waldviertel) - Download vom 10.11.2017

## Tabellen

- Tab. 3.1: Form der Erwerbstätigkeit nach Betriebsanzahl 2010, eigene Darstellung, Quelle:

- 
- Statistik Austria - Ein Blick auf die Gemeinde Horn
- Tab. 3.2: Form der Erwerbstätigkeit nach Flächen in ha 2010, eigene Darstellung, Quelle:  
Statistik Austria - Ein Blick auf die Gemeinde Horn
- Tab. 3.3: Durchschnittliche Betriebsgröße in ha/Betrieb 2010, eigene Darstellung, Quelle:  
Statistik Austria - Ein Blick auf die Gemeinde Horn
- Tab. 3.4: Waldflächen nach Eigentumsart in der Gemeinde Horn nach ha, eigene Darstellung, Quelle:  
Amt der NÖ Landesregierung: Waldentwicklungsplan Horn und Hollabrunn S.81
- Tab. 3.5: Forstliche Pflichtbetriebe im Verwaltungsbezirk Horn in ha, eigene Darstellung, Quelle:  
Amt der NÖ Landesregierung: Waldentwicklungsplan Horn und Hollabrunn S.83

### **Karten**

- Karte 1.1: Lage der Katastralgemeinden, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe
- Karte 1.2: Charakteristik der Gemeinde Breiteneich, eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
- Karte 1.3: Charakteristik der Gemeinde Doberndorf, eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
- Karte 1.4: Charakteristik der Gemeinde Mödring, eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
- Karte 1.5: Charakteristik der Gemeinde Mühlfeld, eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
- Karte 3.1: Land- und forstwirtschaftliche Flächen, eigene Darstellung, Quelle: digitale Katastermappe
- Karte 3.2: Waldfunktionen nach Waldentwicklungsplan, eigene Darstellung, Quelle:  
Amt der NÖ Landesregierung: Waldentwicklungsplan Horn und Hollabrunn

### **Quellen**

Quellen der Steckbriefe:

Statistik Austria: Einwohner nach Ortschaften 1.1.2017. URL: [https://www.statistik.at/web\\_de/nomen-nu/suchergebnisse/index.html](https://www.statistik.at/web_de/nomen-nu/suchergebnisse/index.html) - Download 2.11.2017

Statistik Austria: Ortsverzeichnis Niederösterreich 2001. URL: [https://www.statistik.at/web\\_de/nomen-nu/suchergebnisse/index.html](https://www.statistik.at/web_de/nomen-nu/suchergebnisse/index.html) - Download 2.11.2017

KG Mühlfeld: Willkommen auf der Seite von Mühlfeld. URL: [https://muehlfeld-horn.at/?page\\_id=205](https://muehlfeld-horn.at/?page_id=205) - Download vom 17.10.2017

NOE.Regional: Dorferneuerung. URL: <http://www.noeregional.at/?kat=21&op=3&Angebot%20&%20Schwerpunkte.&Dorferneuerung> - Download 15.11.2017

---

Niederösterreichische Dorf & Stadterneuerung, Dorfgemeinschaftshaus Mödring, URL: [http://www.dorf-stadterneuerung.at/?kat=45&prj\\_id=1009](http://www.dorf-stadterneuerung.at/?kat=45&prj_id=1009) - Download vom 14.11.2017

NÖ Regional: Dorferneuerung. URL: <http://www.noeregional.at/?kat=21&op=3&&Dorferneuerung> - Download vom 1.11.2017

Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde - Horn. URL: <http://www.statistik.at/blickgem/blick5/g31109.pdf> - Download vom 29.10.2017

Land Niederösterreich: Horn. URL: <http://www.no.e.gv.at/noe/Horn1.html#gemeindestatistik> - Download vom 29.10.2017

Statistik Austria: Agrarstrukturerhebung 2013. URL: [http://www.statistik.at/web\\_de/services/publikationen/8/index.html?includePage=detailedView&sectionName=Land-+und+Forstwirtschaft&pubId=366](http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/8/index.html?includePage=detailedView&sectionName=Land-+und+Forstwirtschaft&pubId=366) - Download vom 29.10.2017

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Waldentwicklungsplan - Teilplan über den Bereich der politischen Bezirke Horn und Hollabrunn. URL: [http://www.no.e.gv.at/noe/Forstwirtschaft/WEP\\_Horn\\_Hollabrunn.pdf](http://www.no.e.gv.at/noe/Forstwirtschaft/WEP_Horn_Hollabrunn.pdf) - Download vom 29.10.2017

Slow Food Waldviertel: Über Uns. URL: <http://www.slowfoodwaldviertel.at/jos/ueber-uns/wer-steckt-dahinter> - Download vom 29.10.2017

Slow Food Waldviertel: Regionalmarkt. URL: <http://www.slowfoodwaldviertel.at/jos/regionalmarkt> - Download vom 29.10.2017

Schwameis, H.. meinbezirk.at: Top Auszeichnung: Wir sind Slow-City. 2011. URL: <https://www.meinbezirk.at/horn/lokales/top-auszeichnung-wir-sind-slow-city-d100134.html> - Download vom 10.11.2017

Schartner, Petra. meinbezirk.at: 25 Jahre Horner Bauernmarkt. 2015. URL: <https://www.meinbezirk.at/horn/wirtschaft/25-jahre-horner-bauernmarkt-d1365124.html> - Download vom 29.10.2017

Schwameis, H.. meinbezirk.at: Bauerngschäftl im Landeskrankenhaus Horn. 2013. URL: <https://www.meinbezirk.at/horn/lokales/bauerngschaefl-im-landeskrankenhaus-horn-d647564.html> - Download vom 29.10.2017

Regionalentwicklung Waldviertel: Dachmarke Waldviertel. URL: <http://www.rm-waldviertel.at/index.php?channel=16> - Download vom 1.11.2017

---

## IMPRESSUM

### VerfasserInnen

Nina Horatschek | 01453390

Dana Hutter | 01526071

Rafael Werluschnig | 01306433

Stefanie Widhalm | 01410999

Gerald Winterstein | 01526911

### Betreuungsteam TU Wien, Department für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning

Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung

Helena Linzer, Örtliche Raumplanung

Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung

Arthur Schindelegger, Bodenpolitik und Bodenmanagement

Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mag. Petra Zach, Stadtamtsdirektor-Stellvertreterin

Jürgen Maier, Bürgermeister von Horn

Roland Engel, Dipl. Ing. Porsch ZT GmbH



Technische Universität Wien  
Department für Raumplanung